

Interview mit Rainer Kirschke, Marketing Manager Newspaper bei Agfa NV

Die Zeitung ist und bleibt ein Markt

Agfa NV hat sich die Entwicklung erfolgreicher Lösungen für die Herstellung, Rentabilität und Produktivität gedruckter Zeitungsprodukte auf die Fahne geschrieben. Anlässlich der World Publishing Expo sprachen wir mit Rainer Kirschke, Marketing Manager Newspaper bei Agfa NV, über Perspektiven für das Zeitungsgeschäft, die wirkungsreichen Ansätze zur Steigerung der Effizienz in der Produktion sowie über die Vor- und Nachteile der verschiedenen Plattentechnologien.



Rainer Kirschke, Marketing Manager Newspaper bei Agfa NV

Man hört nach wie vor viele negative Stimmen hinsichtlich des Zeitungsmarktes. Wie schätzen Sie aus Ihrer Perspektive die aktuelle Situation im Zeitungssektor ein?

Der Zeitungsmarkt ist recht lebendig, kommt aber von einem sehr hohen Niveau, bei dem es nun zu Anpassungen kommen muss, die durchaus in den letzten 15 Jahren verschlafen worden sind. Wir werden den Zeitungsmarkt nicht tot reden, nur weil viele dies tun. Er ist nicht tot und wird auch in nächster Zeit nicht als Markt für die Verbreitung journalistischer Inhalte verschwinden. Das Geschäft hat sich lediglich verändert und verlangt von den Verlagen ein Umdenken ihrer traditionellen und alt hergebrachten Arbeitsweisen. Wer hier nicht dazulernt und bereit ist, Veränderungen aktiv mit zu gestalten, der wird sicherlich zu den Verlierern im Markt zählen. Doch alle Verlage und Zeitungshäuser, die flexibel ihre Geschäftsmodelle anpassen, konsolidieren und bereit sind, die Effizienz ihrer Produktion kontinuierlich zu hin-

terfragen und zu optimieren, werden auch in Zukunft mit rentablen Geschäftsmodellen im Markt erfolgreich sein.

Natürlich gibt es global gesehen große Unterschiede und wir sehen, dass das Zeitungsgeschäft in den USA sehr schwierig geworden ist, doch in Europa ist der Negativ-Trend bei weitem nicht so groß. Insbesondere der Bereich, den wir mit unseren Lösungen abdecken, sieht bei näherer Betrachtung gar nicht so schlimm wie ursprünglich befürchtet aus. Dies können wir ganz konkret dem Anteil der verkauften Druckplatten entnehmen. Natürlich gab es hier Einbußen, doch diese liegen von Jahr zu Jahr im Gesamtmarkt Druckplatte bei maximal 2 bis 5 %. Der große befürchtete steile Absturz der Zeitungen, der allgemein prognostiziert wurde, ist bislang nicht eingetreten. All die fiktiven Szenarien in denen die Rede davon war, dass Zeitungen nur noch Sonntags produziert werden, während in der Woche nur noch digital gearbeitet wird, sind in der

Praxis de facto nicht eingetreten. Und insbesondere in Deutschland wird dies auch nicht der Fall sein. Unsere Kunden werden im Zeitungsgeschäft noch eine lange Zeit Gewinne erwirtschaften, denn das Online- und APP-Geschäft wird das klassische Zeitungsgeschäft nicht komplett ersetzen können. Daher arbeiten wir bei Agfa NV auch intensiv an neuen Lösungen für diesen Geschäftsbereich, um unsere Kunden dabei zu unterstützen, ihre Produktion stets noch effizienter und smarter zu gestalten, um auch weiterhin in diesem Markt rentabel zu sein. Das sind die wesentlichen Herausforderungen, denen wir uns aktiv stellen. Agfa NV unternimmt alles, um gemeinsam mit ihren Kunden die Wertschöpfung der Verlage zu optimieren. Wir sind in der Zeitungsdruckindustrie dafür bekannt, Lösungen zu entwickeln, die exakt auf die Herausforderungen und Bedürfnisse unserer Kunden zugeschnitten sind. Um die Produktionskapazität voll auszunutzen und die Kosten zu senken, verschmelzen die Zeitungshäuser zunehmend ihre Abteilungen für Druckvorstufe und Druck. Dabei wollen sie auch so ökologisch wie möglich arbeiten. Wir bieten ihnen neue Möglichkeiten, indem wir den Platzbedarf der Geräte reduzieren und den Workflow bis zur unbeaufsichtigten Produktion automatisieren. Darüber hinaus reduzieren unsere Lösungen Abfall, Energiebedarf und Wartungszeiten drastisch. Grundsätzlich geben wir Zeitungsdruckern einen Mehrwert für ihr Geschäft. Dies hilft ihnen, ihre Rentabilität zu verbessern.

Mit welchen Neuerungen wollen Sie das Zeitungsgeschäft aktuell noch effizienter gestalten?

Es gibt weitreichende Ansatzpunkte, die Produktion und den Workflow umfassend zu optimieren und signifikante Einsparungen zu erzielen. Wir haben im vergangenen Jahr bereits mit unserem ECO₃-Angebot eine sehr leistungsstarke Kombination aus der

chemiefreien Avatar V-ZH Druckplatte und der Attiro ZH-Auswascheinheit im Zusammenspiel mit unserer Workflow Lösung Arkitek Production und Portal gelauncht. In diesem Jahr haben wir unser leistungsstarkes Paket um ein weiteres sehr interessantes Tool mit hohem Einsparungspotenzial erweitert: unsere neue Raster-technologie SPIR@L.

Die neue Rastertechnologie ist bereits bei einigen Zeitungshäusern im Einsatz und hat auf der diesjährigen World Publishing Expo ihr offizielles Debüt gefeiert. SPIR@L sorgt für eine deutliche Qualitätsverbesserung, indem konventionelle Rasterpunkte durch alternative Formen ersetzt werden. Dies resultiert in einer deutlich verbesserten Bildqualität, schärferen Bildern und einem stärkeren Kontrast. Gleichzeitig kann die neue Technologie auch den Vorbereitungsprozess verkürzen, indem sie das Farb-Wasser-Gleichgewicht auf der Druckplatte und die Farbübertragung auf das Papier mit geringerem Flächengewicht verbessert. Auf Basis dieser innovativen Rastertechnologie lassen sich Produktivität und Rentabilität signifikant steigern.

Ökologie und Nachhaltigkeit sind Themen von hoher Relevanz. Mit Ihrer Avatar V-ZH bieten sie eine chemiefreie Zeitungsdruckplatte an. Wird Agfa NV in Zukunft auch den Schritt in Richtung prozesslose Platte gehen?

Bei allem Hype um die thermischen, prozesslosen Platten: Ihr Marktanteil im Zeitungssegment in Europa liegt aktuell bei weniger als 1%.

Blicken wir jedoch zunächst einmal auf die Fakten: Im europäischen Markt verwenden über 80% der Zei-

tungshäuser und Verlage die Violett-Technologie. Der Rest ist thermisch und ein großer Anteil daran Trockenoffset- und Nassthermo-Platten wie auch in wenigen Ländern Flexodruckplatten. In den USA sieht dies anders aus. Hier liegt die Verteilung von thermischen und Violett-Platten bei etwa 50:50. Um den global variierenden Anforderungen gerecht zu werden, verfügen wir in unserem Plattenportfolio sowohl über thermische als auch Violett-basierte Lösungen und sehen uns damit bestens aufgestellt.

Selbstverständlich sind Ökologie und Nachhaltigkeit derzeit große Trends, und wir ignorieren diese Entwicklung nicht. Wir haben lediglich eine andere Antwort darauf. Wir verzichten mit unserer Attiro ZH auf eine Vorerwärmung sowie die Entwickler-Chemie und vergrößern die erforderlichen Reinigungsintervalle unserer Auswascheinheiten kontinuierlich. So konnten wir beispielsweise die Reinigungszyklen von vormals 4.000 qm auf mittlerweile 8.000 qm Platten ausweiten. Derzeit arbeiten wir uns an die Marke 12.000 qm Platten heran. Wenn man dieses Thema unter den Aspekten Nachhaltigkeit und Produktivität diskutiert, sollte man dies auch ins richtige Verhältnis setzen, um zu angemessenen Entscheidungen zu gelangen: Ein normaler Anwender belichtet auf einer solchen CtP-Linie maximal 30.000 qm – auf breiter Front sogar eher weniger. Das bedeutet de facto einen Reinigungsaufwand von zwei Reinigungszyklen im Jahr. Das ist eine realistische, überschaubare Größenordnung.

Vor diesem Hintergrund stehen wir in meinen Augen mit der ökologisch hochwertigen Violett-Technologie

der prozesslosen Plattentechnologie hinsichtlich des Umweltaspektes unterm Strich in nichts nach. Ganz anders sieht es jedoch bei der Handhabung der Platten aus. Hier ist unsere Violett-Lösung klar im Vorteil, denn wir müssen mit unseren Kunden nicht diskutieren, wie lange sie ihre belichteten Platten unter welchen Voraussetzungen noch erkennen können. Anders verhält es sich bei den prozesslosen Platten im Markt: Hier ist das latente Bild, das man belichtet hat, nur eine begrenzte Zeitlang sichtbar. Bereits nach zwei bis drei Stunden lässt sich mit bloßem Auge nicht mehr erkennen, um welches Motiv es sich handelt oder für welches Farbwerk die Platte belichtet wurde, bis schließlich nach etwa acht Stunden auch das letzte bisschen Kontrast verblasst ist. Ein weiteres Manko der Prozesslos-Technologie ist der Umstand, dass sie sich nicht messtechnisch erfassen lässt. Bei unseren Violett-Platten besteht der Kontrast auch noch nach drei Monaten und sie lassen sich jederzeit problemlos beurteilen und messtechnisch erfassen. Prozesslose Platten neigen zum Tönen, und das Verhalten beim Wiederanfahren der Rotation nach Stoppern ist kritisch.

Ich möchte die prozesslose Technologie nicht schlecht reden, doch sie hat auch ihre prozesstechnischen Tücken, die man eben mitberücksichtigen muss. Natürlich stellt das Verblässen des Plattenkontrasts in der Primetime im Zeitungsdruck kein wirkliches Problem dar, doch blicken wir auf den gesamten Wertschöpfungsprozess im Zeitungsgeschäft, wird schnell deutlich, dass dieser Aspekt bei der großen Anzahl an Vorprodukten schnell zum Problem werden kann.

Ich bin überzeugt davon, dass die Violett-Technologie im europäischen Zeitungsmarkt sicherlich auch für die nächsten Jahre führend bleiben wird. Wo die Reise bei den thermischen Platten langfristig hingeht, wird man sehen. Natürlich behalten wir ihre Entwicklungen im Blick und stellen uns dieser Thematik – aber alles zu seiner Zeit und im richtigen Verhältnis.

Herr Kirschke, wir danken Ihnen vielmals für das interessante Gespräch!



Die chemiefreie Druckplatte für Violett-Laser Avatar V-ZH benötigt für die Plattenproduktion keine Vorerwärmung. Sie kombiniert hervorragende lithographische Qualität mit ausgezeichnete Haltbarkeit und Umweltfreundlichkeit.